



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Balkongespräche September 2022

Gleiches Prinzip - veränderte Methoden

Kalletaler wollen in die Festung Groß Friedrichsburg reisen

Sonntag, 04. September 2022: Frühstück bei Lieschen. Die letzten Wochen war für Sonnenhungrige „Superwetter“, für das Grundwasser, für den Anbau bestimmter Pflanzen und für Fischzüchter eine Katastrophe. An Corona denken nicht mehr viele, obwohl die Schützenfeste in Lüdenhausen und Lemgo die Infektionszahlen stark steigen ließen. Egal: Als Gäste haben sich Olli-Manfred, Nicki-Cornelia und Ulli-Jürgen eingefunden. Olli-Manfred wollte zwar lieber den Nachfolger von Ulli-Jürgen dabei haben, der war aber weiterhin noch mit seiner Berufsausbildung beschäftigt.



Philipp-Rene: Klimaschutz, Energieerzeugung, Trinkwasser und vieles mehr sind ja zurzeit die aktuellen Themen in Kalletal. Ich habe gelesen, dass sich die Gemeinde jetzt auch um das Klima und die Umwelt in Ghana kümmern will.

Nicki-Cornelia: *(ganz wichtig)* Ja, die Aufnahme von Partnerschaften mit dem globalen Süden ist eine Maßnahme unserer „Nachhaltigkeitsstrategie“. Sowas wie NaDEET aus Namibia wollen wir auch. Die Teilnahme an dem Programm Kommunale Klimapartnerschaften „Ghana-NRW- Kooperation für nachhaltige Entwicklung“ steht uns gut zu Gesicht. Wir sind schließlich Spezialisten beim Thema Klimafolgeanpassung und Abfallmanagement.

Olli-Manfred: Na ja, wir haben im Februar 2022 für die Klimapartnerschaft gestimmt wegen der „**Finanzierung von wechselseitigen Entsendungen kommunaler Fachexpertinnen und Fachexperten.**“

Phillip-Rene: *(ungläubig)* Das meinst du doch nicht im Ernst? Obwohl, wenn ich mir das so anschau, was hier in letzter Zeit bei der Nachhaltigkeit alles in die Hose gegangen ist, können wir sicher von den Ghanaern etwas lernen. Die schicken sicher nur Experten, bei uns bin ich mir da nicht so sicher.

Mia-Chantale: In der Schule hat uns die Lehrerin erzählt, dass der Bürgermeister für das Partnerschaftsprojekt mit Ghana das Zero Waste-Konzept für besonders geeignet hält.

Nico-Luis: Was ist das denn?

Mia-Chantale: Zero Waste ist eine nach Nachhaltigkeit strebende Philosophie, die das Ziel verfolgt, wenig Abfall zu produzieren, Rohstoffe nicht zu vergeuden und vieles mehr.

Nico-Luis: Und was soll das für Ghana bringen?

Olli-Manfred: (*wichtig*) Der Bürgermeister meint, wir können denen zeigen,

- wie man „Fair-Trade-Rosen“ vermarktet,
- wie man einen Pfad zum Waldbaden baut,
- wie man Sportplätze aus Plastik herstellt,
- wie man Plastik und alte Kleider sammelt und recycelt.



Ulli-Jürgen: Das mit dem Abfall machen wir nicht so gut. Da können die nichts von uns lernen. Wir verwerten nicht so viel weiter. Wir schicken unseren Abfall unter dem Titel „Recycling“ auch nach Afrika. Die wollen unsern Abfall aber auch nicht mehr. Ich war kürzlich auf der Documenta in Kassel. Da konnte man sehen, dass die Afrikaner inzwischen unsere Altkleider in Ballen zurückschicken.

Nachhaltiger Wohnungsbau?

Foto: H.Block

Phillip-Rene: Ich war da auch. Auch unseren Plastiksrott haben die uns zurückgeschickt.

Olli-Manfred: Es geht ja nicht nur um Abfall, es geht um Nachhaltigkeit allgemein. Darum sind Netzwerktreffen der kommunalen Fachexpertinnen und Fachexperten der beteiligten Kommunen und internationale Workshops wichtig. Eine erste Reise der Kalletaler Experten nach Ghana findet in Kürze statt.



Phillip-Rene: Ihr wollt doch nur auf Steuerzahler-Kosten günstig reisen und wer sind denn die Fachexperten?

Olli-Manfred: Der Bürgermeister, die Klimabeauftragte (die kennt sich mit Fair-Trade und Öko-Flächen aus) und der dritte Teilnehmer an der Reise steht noch nicht fest, vielleicht ein Ausschussvorsitzender aus der Politik.

Nico-Luis: Und was bringt das für uns?

Olli -Manfred: (*ernst*) Interessante Fortbildungsmöglichkeiten für Rat und Verwaltung.

Klaus-Wolfgang: (*fragend*) Und sowas beschließt der Rat, das glaub ich nicht. Das ist doch nicht nachhaltig.

Lieschen: Jetzt weiß ich auch, was neulich die Frauen am Nachbartisch im Café an der Rintelner Straße gemeint haben. Da habe ich gehört: „*Um Ghana wollen sie sich jetzt kümmern. Wir bekommen nun zwar Mindestlohn, dafür haben die von der Gemeinde uns aber die bezahlten Arbeitszeiten für die Reinigung pro Klassenraum erheblich gekürzt*“.

Phillip-Rene: Ich finde das nicht gut, dass solche (Lust-) Reisen auf Kosten der Steuerzahler gemacht werden. Wenn das an Urlaubstagen auf eigene Kosten wäre, könnte ich das als ehrliches Engagement achten, aber so, und dann Ghana.

Klaus-Wolfgang: (*nachdenklich*) Das sehe ich auch so. In Ghana waren die Deutschen doch schon früher aktiv. Die erste deutsche Kolonie Deutschlands war die Festung Groß Friedrichsburg im heutigen Ghana. Die hatte der brandenburgische Kurfürst Friedrich Wilhelm erschaffen. Er handelte mit Gummi, Gold und Sklaven. Heute importieren wir aus Ghana Gold, Öl und Kakao.

Ulli-Jürgen: (*grinst*) Da wollen wir mal hoffen, dass der Rat nochmal nachdenkt und das Kalletaler Expertenteam nicht auf Kosten der Steuerzahler nach Ghana schickt. Nachhaltig wäre jedenfalls in dem Fall wohl nur eine Videokonferenz der Fachexperten. Der Verzicht auf so eine Flugreise sollte eine Selbstverständlichkeit sein und wäre damit ein vorbildliches Zero Waste-Projekt.

Lieschen: Und ich will mal hoffen, dass euch mein Frühstück schmeckt. Guten Appetit. (HB06092022)